

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 11. Montag, den 11. Januar, 1819.

Ueber den dießjährigen Leipziger
Adresskalender.

Beschluß.

Daß in diesem vaterstädtischen Adresskalender sehr viel geleistet worden ist, versichern wir nach angestellter sorgfältiger Durchsicht, mit voller Ueberzeugung, obschon wir demselben keinesweges jeden Mangel und jede Unvollkommenheit absprechen wollen. Wer könnte auch wohl billiger Weise, von einem Buche dieser Art eine absolute Vollkommenheit verlangen? Zumal, da oft während des Abdruckes, Sterbefälle und Abänderungen Statt finden?

Um aber einen Beweis unserer Aufmerksamkeit zu geben, bemerken wir, daß von dem Hrn. Herausgeber unter denen Doctoren, welche mit dem Anwartschaftrechte auf die Professur in der medicinischen Fakultät promovirten, Mehrere übersehen worden sind, als

der Herr Doct. und Prof. Joh. Gottlieb Dähne, Herr Doct. und Prof. Chr. Friedr. Schwägerichen, Herr Doct. und Prof. Joh. Fr. Aug. Eisfeld u. a., — daß ferner in Ansehung der Nahmen eine durchgängige Gleichheit nicht beobachtet worden; man findet, z. B. Hermann und Herrmann von Einer und derselben Person. Dann fragen wir an; ob, wenn der Mann der Hausbesitzerin von Nr. 15 Degen heißt, die weibliche Nahmeubildung statt Deglin, nicht richtiger in Degenin hätte umwandelt werden sollen? Ist bei Nr. 28. Krausit hergeleitet von Kraus, Krauß, Krause oder Krauße? bei Nr. 166. von Heun oder Heune? bei Nr. 168. von Böneck oder Böneck? bei Nr. 285. von Wilhelm oder Wilhelmi? etc. Um dieser Nahmenverwirrung anzuwweichen, würden wir dem Herausgeber freundschaftlich anrathen, was auch schon seit mehreren Jahren in unsern Schulanstalten eingeführt worden, die Zunahmen,